

und werden wohl in Aeonen noch stehen, wenn unsere festesten Bauwerke mit allen unsern Gründungen verweht und vergessen sein werden. Im Ganzen ragen sieben Felsen über die Tannenwipfel empor und einer ist immer seltsamer als der andere geformt.

Kein Wunder ist es, dass die Phantasie des Volkes sich an den seltsamen Gebilden erhitzte und sie mit allerhand Sagen umgab. Leider heult durch dieselben die grasseste Schauerromantik. Etwa wie ein nächtlicher Wintersturm durch die hundertjährigen Fichten knarrt und braust, so ächzt in den wildesten Dissonanzen Mord und Verzweiflung durch diese Sagengebilde. Kein wohlthätiger Gemüthston bricht durch und selbst die Moral, an die sich das Volk so gern klammert, geht ziemlich leer aus. Wer an einem freundlichen Sonntag die Steine besucht, den herrlichen Ausblick ins weite Land genießt, sich in dem Wirthshaus bei gutem Stoff unter fröhlichen Menschen erfrischt, dem wird die Entstehung jener Schauersagen unverständlich bleiben, wer aber die tannenumrauschten Colosse einsam im Halbdunkel oder im Nebel gesehen, wo sie nur ihre Contouren zeigten, wer den geisterhaften, langgezogenen Schrei der Waldtaube vernahm, der an ihren Riesenleibern widerhallte, wer um ihre Häupter die Baumriesen nächtlicher Weile flüstern hörte, die ja nur Eintagsfliegen sind gegen die granitnen Söhne der Ewigkeit, der wird den düstern intuitiven Drang des Volkes verständlich finden.

Ein Dörfchen Greifenbach soll hier gestanden haben, doch fehlt die Grundbedingung zu dem Namen, es ist kein Bach in der Nähe; auch ist es mehr als zweifelhaft, dass hier je ein Schloss sich erhob, obwohl die Ausgrabungen von Simsen, Fensterflötzen, Schlüsseln, Sporen etc. dieser Annahme einige Unterstützung leihen; näher liegt, dass diese Gegenstände von Steinmetzen herrühren, die im Mittelalter hier gehaust.

Die Aussicht nach fern und nah ist wohl eine der besten im ganzen Erzgebirge. Wir ersteigen die beiden höchsten Felsen, die oben durch eine Brücke verbunden sind, auf einer bequemen Treppe und befinden uns 2230 Fuss über dem Meeresspiegel. Nach Norden hin sind die wichtigsten sichtbaren Punkte: Hohenstein, Kapellenberg, Wüstenbrand, Rabensteiner Wald, Rochlitzer Berg, bei sehr hellem Wetter Leipzig, Altenburg, Kollmberg und Hengstberg. Beschreiben wir